



Ergebnisprotokoll über die 1. Digitale Bürgerversammlung am 28. Januar 2021

Beginn: 19:30 Uhr
Ende: 20:45 Uhr

Anwesende Vertreter der Stadt Schwabach

1. Stadt Schwabach

Peter Reiß	Oberbürgermeister, Vorsitzender
Knut Engelbrecht	Stadtrechtsrat
Sascha Spahic	Stadtkämmerer
Ricus Kerckhoff	Stadtbaurat
Lutz Pfüller	Straßenverkehrsamt
Winfried Klinger	Städtische Werke, Geschäftsführer
Anton Kotz	Polizeiinspektion Schwabach

Jürgen Ramspeck	Bürgermeister-/Presseamt, Amtsleiter
Sabine Wehrer	Bürgermeister-/Presseamt, stellv. Amtsleiterin
Brigitte Schindler	Bürgermeister-/Presseamt, Live-Chat
Katrin Grimm	Protokoll
Sabine Maier	Protokoll

Oberbürgermeister Reiß begrüßt alle Personen, die die erste digitale Bürgerkonferenz verfolgen.

Dieses Format soll eine Ergänzung zum klassischen Format der Bürgerversammlungen darstellen, welches darüber hinaus gerade in der derzeitigen Pandemielage eine gute Möglichkeit bietet, um mit den Bürger/innen von Schwabach im Austausch zu bleiben. Es können Fragen und Anregungen an die Vertreter der Stadt gestellt werden. Dieses Format ist jedoch kein Ersatz für Bürgerversammlungen – sobald diese wieder möglich sind, werden sie auch weitergeführt.

OB Reiß stellt alle Vertreter der Stadt Schwabach vor und erklärt kurz den Ablauf der Bürgerkonferenz.

Weiterhin gibt er einen kurzen aktuellen Sachstand über die Corona-Situation (Zahlen, Impfungen, etc.) und dankt allen Menschen, die in diesem Zusammenhang viel gute Arbeit leisten.

	Fragen/Anregungen	Antworten/Ergebnisse
1.	Warum gibt es auf dem Marktplatz eine Maskenpflicht – beim ORO ist weniger Platz und weniger frische Luft?	<u>Herr Engelbrecht:</u> Dank des gemeinsamen Handelns und der Disziplin der Bürger/innen sinken die Inzidenzzahlen derzeit. Das liegt unter anderem an dem konsequenten

	Thema: Situation der Schwabacher Unternehmen in unserer Innenstadt – was tut die Stadt dagegen?	Masken-tragen – dies ist besonders wichtig an Orten, wo viele Menschen zusammentreffen. Teilweise gibt es Vorgaben des Freistaats (11.BaylFSMV), teilweise von den Kommunen (Allgemeinverfügung). Somit gelten auch für den Marktplatz und das ORO-Einkaufszentrum gleiche Vorgaben (bei ORO gilt die Maskenpflicht sogar auf dem gesamten Parkplatzgelände). <u>Herr Spahic:</u> Die Situation ist für Schwabacher Unternehmen insgesamt sehr schwierig – gerade auch die in der Innenstadt. Wir halten Kontakt mit unseren Schwabacher Unternehmen, versuchen herauszufinden, wo wir helfen können – unterstützen bei Förderanträgen; unsere Wirtschaftsförderung ist gemeinsam mit den ‚Innenstadt-Kümmerern‘ bemüht, die Rahmenbedingungen der Innenstadt zu verbessern, um dort konkret zu helfen; z. B. wurden im Sommer 2020 die Gastronomieflächen ausgeweitet; Sondernutzungsgebühren erlassen; es wurde ein großes Maßnahmenpaket 2020 geschnürt, das auch für 2021 geplant ist (wird dem Stadtrat im Februar vorgelegt). Es wurde die Plattform ‚Schwabach bringt's‘ eingerichtet, das Kartensystem Schwabach-Card unterstützt mit einem Rabattsystem für Kunden. Auch Arbeitgeber haben die Möglichkeit Karten für ihre Mitarbeiter aufzuladen, die damit in den Schwabacher Läden einkaufen können. Diese Angebote werden sehr gut angenommen. Auch unser Instagram-Auftritt ‚Schwabach_erleben‘, der unseren Handel, Gastronomie, Kultur und Shopping unterstützt, hat seit dem Start bereits weit mehr als 2000 Follower erreicht.
2.	Wann wird für die Schulen der Stadt Schwabach eine FFP2-Maskenpflicht von Seiten der Stadt eingeführt bzw. angeordnet, speziell an weiterführenden Schulen? In Schulen ist die Ansteckungsgefahr für Schüler und Lehrer aufgrund der Verweildauer deutlich höher, als beim Einkaufen, den Terminen im Amt oder im öffentlichen Verkehr - wo überall bereits eine FFP2-Maskenpflicht gilt.	<u>OB Reiß:</u> Wir sind im laufenden Austausch mit allen Schwabacher Schulen und müssen noch abwarten, was ab 15.02. die Regelungen des Freistaats verlangen. Danach schauen wir, was leistbar und rechtlich möglich ist.
3.	Warum verwendet die Stadt Schwabach auf ihrer Homepage nicht die täglich aktuellen Fallzahlen des Gesundheits-	<u>Herr Engelbrecht:</u> Da sich alle gesetzlichen Regelungen (wie z. B. die 15 km Beschränkung) nach den RKI-Zahlen richten,

	amts? 95% aller Stadt- & Landkreise in Deutschland machen das so. Ein Verweis auf das RKI/LGL ist ein Unding. Tagelanger Verzug...	hat sich die Stadt Schwabach entschieden, diese als Grundlage zu nehmen.
4.	Welche Möglichkeiten hat die Stadt, in der Reichenbacher Straße Tempo 30 anzuordnen? Die Radfahrstreifen sind zu schmal und unterbrochen.	<u>Herr Pfüller:</u> Verkehrsrechtliche Anordnungen müssen entsprechend der StVO geprüft werden. Bei der Reichenbacher Straße handelt es sich um eine Durchfahrtsstraße durch Schwabach; in einer solchen darf Tempo 30 nur angeordnet werden, wenn besondere Vorgaben erfüllt sind z.B. sich an dieser Straße eine Schule, ein Kindergarten oder ein Alten-/Pflegeheim befindet. Da die Reichenbacher Straße diese Vorgaben nicht erfüllt, gibt es keine gesetzliche Grundlage für eine Tempo-Beschränkung. Radfahrstreifen mussten teilweise unterbrochen werden, um an verschiedenen Stellen das Parken zu ermöglichen (eingezeichnete Parkplätze).
5.	Wann beginnt in der Nördlichen Mauerstraße die Sanierung?	<u>Herr Kerckhoff:</u> In Schwabach gibt es nach wie vor viele Verkehrsflächen, bei denen eine erstmalige Herstellung erfolgen muss. Dazu gibt es unsere Prioritätenliste, die als Richtschnur für die Verwaltung und für Anlieger gilt (auf unserer Homepage einsehbar). Nach dieser Reihenfolge werden die jeweiligen Straßen ‚abgearbeitet‘. Die Nördliche Mauerstraße ist für die Zeit nach 2025 angesetzt. Allerdings kann es Verschiebungen durch unvorhergesehene Maßnahmen geben. Es werden rechtzeitig Bürgerbeteiligungen zu den jeweiligen Maßnahmen durchgeführt. Derzeit werden die Hördlertorstraße, die Nürnberger- und die Rosenbergerstraße hergestellt; sowie die Gestaltung des Martin-Luther-Platzes und der Boxlohe stehen an. Daher wird wahrscheinlich das Jahr 2025 für die Nördliche Mauerstraße noch nicht einzuhalten sein. Darüber hinaus hängt all dies auch von den finanziellen Möglichkeiten ab.
6.	Welche Neubauprojekte sind für 2021 geplant?	<u>Herr Kerckhoff:</u> Im Einfamilienhausbau/Reihenhausbau sind in der Bauleitplanung einige Flächen in Bearbeitung:

	Hat man als Auswärtiger Chancen in Schwabach zu bauen? Welche Vergabekriterien gibt es? Wie ist der aktuelle Stand am Dillinghofweg?	- nördlich der Nördlinger Straße; - demnächst beplant wird das Baugebiet Herder-/Wiesenstraße; - ein großes Gebiet in Forsthof/Süd, nördlich der Autobahn wird in den nächsten Jahren verwirklicht. Zum Bebauungsplan Dillinghofweg ist noch ein Normenkontrollverfahren anhängig, ein Zeitpunkt, wann mit der Vermarktung der Flächen begonnen werden kann, kann noch nicht benannt werden. Die Vergabe wird nach Kriterien, vor allem an Familien mit Kindern erfolgen. Auswärtige Bürger sind davon nicht ausgeschlossen.
7.	Corona hat Auswirkungen auf die Arbeitswelt: Welche Pläne hat die Stadt oder auch die Stadtwerke bei Glasfaser Ausbau und mit der FTTH Technik? Die Gewobau hat für ihre Häuser in der Altstadt einen Exklusivvertrag mit der TELEKOM für Glasfaser abgeschlossen. Was unternimmt die Stadt, damit Bürger*innen in der Altstadt schnelles Internet mit Glasfaser erhalten?	<u>Herr Spahic:</u> Seit 2015 hat sich in diesem Bereich viel getan: es fand ein stadtweiter Ausbau mit Übertragungsraten von 30 - 250 Mbit/s. teils durch eigenwirtschaftlichen Ausbau, teils durch Beteiligung der Stadt am Förderprogramm des Freistaats, statt. Es wurde ein Masterplan, ein flächendeckendes Ausbaukonzept, für das gesamte Stadtgebiet erstellt. Dieses wird nun sukzessive bei einzelnen Baumaßnahmen umgesetzt. D. h. bei Maßnahmen der Stadt oder der Stadtwerke können nun Glasfaserleerrohre mit verlegt werden. Dies ist eine mittelfristige Maßnahme und wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen, aber die Grundlagen sind gelegt. So konnten aufgrund des Masterplans z. B. in der Altstadt. in der neugestalteten Neutorstraße, schon Glasfaserleerrohre mitverlegt werden.
8.	Welche Radvorrangrouten nach Nürnberg sind angedacht im Zusammenhang mit dem Buskonzept Nürnberg-Süd (Linie 82+)?	<u>Herr Kerckhoff:</u> Im Nahverkehr ist die Verknüpfung mit dem ÖPNV sehr wichtig, auch eine erweiterte Linie 82. Auch das Radwegenetz muss gut angebunden werden. Mit der Region wurde eine Machbarkeitsstudie für Radschnellwege erstellt, eine Trasse führt über Wolkersdorf nach Reichelsdorf/Eibach bis ins Zentrum von Nürnberg führen soll.
9.	Thema Verkehrswende: Ist ein besserer Ausbau der Radwege geplant, so dass Menschen aus dem Umland und den Stadtteilen motiviert werden mit dem Fahrrad in die Innenstadt zu fahren?	<u>Herr Kerckhoff:</u> Dazu läuft derzeit ein wichtiges Projekt: die Erstellung eines Mobilitätsplans. Es wird - auch unter Corona-Bedingungen – versucht, Wege zu finden, die Bürger aktiv mit einzubinden. In diesem Plan wird auch der

	Wie weit sind die Planungen zum Ausbau der Radwege fortgeschritten? Es gab die Meldung, dass der Bund 660 Millionen Euro für ein flächendeckendes Fahrradnetz zur Verfügung stellen will. Was ist da in Schwabach geplant?	Radverkehr gestärkt. Aktuell findet die Ausschreibung für ein Verkehrsmodell statt, dies ist eine erste Grundlage. Weitere Grundlagen werden erarbeitet. Bezüglich Radwegen laufen auch zu unseren Nachbarn – Kammerstein, Büchenbach und Nürnberg Gespräche. Für Planungen und Maßnahmen werden Fördermittel u.a. auch aus dem Sonderprogramm „Stadt und Land“, soweit möglich, beantragt.
10.	Was tut die Stadt Schwabach, um den motorisierten Verkehr in der Altstadt aus Klimaschutzgründen, für bessere Luft und für mehr Lebensqualität zu reduzieren? Wann werden z. B. einige PKW-Parkplätze zu Fahrradabstellplätzen umgebaut? Ist das Mobilitätskonzept mit EU-Förderbedingungen kompatibel?	<u>Herr Kerckhoff:</u> Dies wurde teilweise schon in der vorherigen Frage beantwortet. Der Mobilitätsplan schließt natürlich auch den Altstadtbereich ein und es müssen Lösungen diskutiert werden. Der Durchgangsverkehr soll reduziert werden, so dass möglichst nur noch Ziel- und Quellverkehr stattfinden. Zum Thema Radabstellplätze: am Bahnhof wurden 80 neue Abstellanlagen errichtet. Auch im Altstadtbereich werden dieses Jahr Abstellplätze realisiert. PKW-Stellplätze in der Altstadt sind rar, aber eine Umnutzung zu Fahrradabstellflächen wird geprüft. Es wird einige Bereiche geben, wo wir Fördermittel beantragen können. Dazu benötigen wir verschiedenste Studien. Es wird jeweils geprüft, ob es ein passendes Förderprogramm gibt.
11.	Weshalb ist die Stadt Schwabach noch nicht Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen (AGFK)? Wann ist der Beitritt geplant?	<u>Herr Kerckhoff:</u> Der Beitritt wurde bereits im Juli 2019 im damaligen Umwelt- und Verkehrsausschuss diskutiert. Das Leitbild und die Ziele sind hervorragend - aber der personelle Aufwand, um die Anforderungen der Mitgliedschaft zu erfüllen, ist recht hoch. Daher wurde damals beschlossen, vorerst in die Umsetzung fahrradfreundlicher Infrastruktur zu investieren und erst im zweiten Schritt soll eine Bewerbung erfolgen (geplant für 2022). Durch den Mobilitätsplan entstehen auch da neue Synergien.
12.	Wann werden die Radstreifen in der Nördlichen Ringstraße (Einfahrt Neutorstraße) zumindest in den Kreuzungsbereichen rot markiert?	<u>Herr Pfüller:</u> Die Neutorstraße wurde aktuell ausgebaut, daher konnte dieses Stück der Einfahrt noch nicht markiert werden - es war von der Witterung her zu spät zum

		Markieren (Temperaturen zu niedrig); im April/Mai wird die Nördliche Ringstraße an dieser Stelle markiert. Da derzeit Planungen im Bereich des ehemaligen Drei-S-Werkes mit einem Kreisverkehr stattfinden, wartet man dort mit Markierungen noch ab.
13.	Bleiben die Planungen für das Hallenbad auch während Corona bestehen?	<u>Herr Klinger:</u> Momentan läuft die Planung normal weiter und ist auch im Zeitplan: Letztes Jahr fand die europaweite Ausschreibung statt; im November 2020 wurden im Stadtrat richtungsweisende Entscheidungen dazu getroffen, im kommenden April/Mai kommt die komplette Planung in den Stadtrat, dort wird die Entscheidung, wie es weitergeht, getroffen.
14.	Bürgerbeteiligung: A) für welche Entscheidungen stellen Sie sich das vor B) wie, auf welche Art werden Bürger*innen beteiligt C) wie findet die Auswahl der Bürger*innen statt	<u>OB Reiß:</u> Bürgerbeteiligung ist ein umfangreiches Thema und wird ein Schwerpunkt unseres künftigen städtischen Handelns sein. Oft wird es sich um planerische Entscheidungen handeln; im Bebauungsplanverfahren gibt es schon eine gesetzlich vorgegebene Beteiligungsstruktur. Eine Bürgerbeteiligung ist für alle größeren Projekte, die geplant sind, vorgesehen: z. B. Mobilitätsplan soll intensiv mit Bürgerbeteiligungsveranstaltungen begleitet werden. Evtl. in Online-Formaten oder klassischen Bürgerversammlungen, als Workshop-artige Veranstaltungen, usw.. Auch bei schon laufenden Projekten, wie der Schwabach-Card könnten eventuell zusätzliche Impulse/Ideen von ausgewählten Bürgern aufgenommen werden. Dies würde frühzeitig kommuniziert werden. Es soll eine Liste im Stadtblick geben („Projektliste“), um rechtzeitig zu informieren, Ansprechpartner zu benennen, etc. Alle Bürger/innen der Stadt können sich beteiligen. Ein weiteres Projekt wäre auch der Klimagerechte Städtebau – es soll eine Stadtteilstruktur entwickelt werden, es sollen Bürgerräte (mit zufällig ausgewählten und/oder interessierten BürgerInnen) gebildet werden, um eine breite Beteiligung zu bekommen. Beim Thema Klima soll es erstmals auch Klimaräte geben. Infos zum Mobilitätskonzept: siehe oben.

	Wie funktioniert Nahverkehr in den Stadtteilen? Wie sieht das Mobilitätskonzept der Stadt aus.	<u>Herr Engelbrecht:</u> Grundlage des ÖPNV ist der Nahverkehrsplan. Dieser legt fest, dass grundsätzlich alle Stadtteile, auch Außenstadtteile, dort angebunden werden. Wir sind dabei, dies ständig zu verbessern, z. B. wurde die Taktung im Eichwasen und in Penzendorf erhöht, und die Anbindung von Dietersdorf und Wolkersdorf zur S-Bahn soll Ende 2021 besser werden. Gerade dieses Vorhaben wurde coronabedingt etwas zurückgeworfen. Der Nahverkehr in den Stadtteilen ist ebenfalls Thema im Mobilitätskonzept. Hier muss auch das Verhältnis von Individualverkehr und Rad/ÖPNV geklärt werden.
15.	Ist eine neue Zukunftskonferenz geplant?	<u>OB Reiß:</u> Solche Formen der Bürgerbeteiligung sind geplant – mit strategischerem Charakter: In den nächsten 2 Jahren wird der Fokus themenspezifisch gelegt: Klimafreundlicher Städtebau + Mobilitätsplan. Diese zwei Projekte sollen mit viel Energie als ‚thematische Zukunftskonferenzen‘ geführt werden. Im Anschluss kann wieder eine breite und an Themen geöffnete Zukunftskonferenz geplant werden. Dies wird dann geprüft.
16.	Stichwort Klima: Welche konkreten Maßnahmen wurden in den letzten 3 Jahren unternommen, um Thema mit Maßnahmen zu unterlegen? Was gedenkt die Stadt zeitnah umzusetzen?	<u>Herr Engelbrecht:</u> Es gibt jährlich einen umfangreichen Bericht aller unternommenen Maßnahmen, der dem Stadtrat – voraussichtlich im März – vorgelegt wird. Es wurde schon ein Großteil der gesamten Beleuchtung auf LED umgestellt. Die stadteigene Fahrzeugflotte wurde fast komplett auf E-Mobilität umgestellt. Der Ausbau von E-Tankstellen wurde weiter ausgebaut. Es wurde weiter in die energetische Sanierung von städtischen Gebäuden investiert (z. B. Zwieseltschule). Es wurde weiter in den ÖPNV und den Radverkehr investiert. Das gesamte Handeln der Stadtverwaltung in den letzten Jahren wurde unter diesem Aspekt geprüft und ausgerichtet. All diese Infos sind auch über das Ratsinfosystem einsehbar. <u>Herr Klinger:</u>

	Was ist zur Förderung von e-Mobilität geplant? Werden auch schnelle DC-Ladesäulen geplant?	Schon 2012 haben die Stadtwerke mit verschiedenen anderen Versorgern einen Lade- Verbund gegründet (mittlerweile 60 Stadtwerke dabei). Seit Jahren ist daher der Ausbau von öffentlichen Ladesäulen im Gang. Derzeit gibt es acht Ladesäulen in Schwabach. Es werden auch weiterhin sinnvolle Standorte gesucht. Die meisten Ladevorgänge finden zu Hause oder beim Arbeitgeber statt. Die erste DC-Ladesäule wurde 2020 in der Nähe der Autobahn eröffnet. Diese sind wesentlich teurer als normale Ladesäulen und sind vor allem für den Fernverkehr gedacht. Die normalen Ladesäulen reichen für das Laden z. B. beim Einkaufen in der Regel aus.
17.	LED-Leuchten: Wie viel Strom wird hier eingespart?	<u>Herr Kerckhoff, Herr Klinger:</u> Wir haben das Zertifikat des Bundesumweltministeriums zur Einsparung von CO2 im Herbst 2020 erhalten. Die Umstellung auf LED macht sich relativ schnell für das Klima bezahlt: es werden 17.000 Tonnen CO2 in 20 Jahren eingespart und der Stromverbrauch um rund 80 % reduziert.
18.	Welche Planungen gibt es, um durch geförderte (Fassaden-)Begrünungen oder andere Maßnahmen, dem Hitzestau in der Stadt entgegen zu wirken?	<u>Herr Kerckhoff:</u> Wir sind eine von 8 Städten aus Bayern die für das Modellprojekt „Klimagerechter Städtebau“ ausgewählt wurden. Nach einer stadträumlichen Untersuchung hinsichtlich Stadtklima und Anpassungsmaßnahmen soll am Stadtteil Forstthof/Süd die Umsetzung erprobt werden; die hier gewonnenen Erkenntnisse können dann auf die Gesamtstadt übertragen werden. Alle klimatischen Auswirkungen sollen hier beachtet werden.
19.	Wann wird der Spielplatz Am Siechweiher gebaut?	<u>Herr Spahic:</u> Das Thema Spielplätze ist uns sehr wichtig: Es werden laufend die bestehenden Spielplätze erneuert und wieder den aktuellen Sicherheitsstandards angepasst, da wurde schon einiges geschafft – z. B. der Spielplatz Am Pfaffensteig oder der in der Ortsmitte von Dietersdorf. Wir haben den Spielplatz Am Siechweiher auch auf unserer To-Do-Liste stehen – aber die Umsetzung kann noch etwas dauern, da derzeit die Sanierungen von bestehenden Spielplätzen laufen. Zuletzt haben

		wir die Dirtbike-Anlage an der Autobahn erneuert und die Planung für die erweiterte Skateranlage an der Eilgutstraße erstellt (Umsetzung erfolgt im Frühjahr 2021).
20.	Schaffung eines Kita-Anmeldeportals + Vereinheitlichung der Anmeldung bei Stadt und freien Trägern Was sind die Vergabekriterien für städt. Kitas?	<u>Herr Engelbrecht:</u> <u>Anmeldeportal:</u> Im Jahr 2013 hatten wir als eine der ersten Kommunen ein solches Programm angeschafft – das allerdings massive Anlaufschwierigkeiten hatte. Nun soll – ähnlich wie in Nürnberg – gemeinsam mit den Städten Fürth und Erlangen ein Portal geschaffen werden, das 2022 an den Start gehen soll. <u>Ausbau der Kinderbetreuung:</u> Im Bereich der Kindergarten-Plätze haben wir einen guten Stand erreicht. Im Bereich der Kitas und Horte gibt es noch Nachholbedarf, dem wir uns Schritt für Schritt annehmen; derzeit laufen fünf verschiedene Projekte, wo Betreuungsplätze entstehen werden; mit dem Ziel: 70 % Kita-Bedarf abzudecken und 100 % Kindergarten-Bedarf abzudecken. Es müssen Bauplätze gefunden werden, was z. B. in Wolkersdorf schwierig ist, Träger hätten Interesse, aber die Bauplätze sind ein Problem. <u>Vergabekriterien:</u> Diese sind von Träger zu Träger verschieden. Enthalten sind: Alter, Wohnort des Kindes, Geschwisterkinder, Berufstätigkeit der Eltern, Alleinerziehend, Erkrankung eines Elternteils, u. ä. Grundsätzlich gibt es den Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz – allerdings ist dies dann nicht unbedingt in der Wunsch-Einrichtung möglich.
21.	Mediensuche der Stadtbibliothek ist nicht sehr benutzerfreundlich: Es fehlen Suchen wie „neue Medien im Bestand“, „Toplisten“, „Ähnliche Medien zu dieser Suche“, etc. Auch ist die Bedienbarkeit auf mobilen Endgeräten mehr als suboptimal.	<u>OB Reiß:</u> Solche Listen können tatsächlich derzeit nur händisch erstellt werden. Durch das nun wieder erlaubte ‚Click & collect‘ sind derzeit wenig personelle Kapazitäten frei. Es wird aber weiter nach einer passenden, bezahlbaren Software gesucht, die zu unserer eher kleineren Bibliothek passt.
22.	In der Flurstraße gibt es sehr viele Kinder jedoch keinen Übergang über die Straße Flurstraße/ Mecklenburgerstr.; Durch die Eröffnung des neuen Hotels werden noch mehr Autos fahren.	<u>Herr Pfüller:</u> Es gibt verschiedene Arten von Überwegen: Zebrastreifen bis hin zu baulichen Maßnahmen, Querungshilfen/Ampeln – und für jede Art gibt es gesetzliche Vorgaben. Das Straßenverkehrsamt wird Verkehrszählungen durchführen für Fahrzeuge und Fußgänger. Aktuell allerdings noch nicht, erst, wenn das Hotel dort

		eröffnet wird. Aufgrund der Ergebnisse dieser Messungen wird dann entschieden, welche der Maßnahmen umgesetzt werden kann und soll.
23-	Erweiterung Johannes-Helm-Grundschule Wie ist der Planungsstand? Wie wird die Parksituation – auf dem Entwurf sind keine Parkplätze für Lehrer vorgesehen. Könnte nicht statt des Ausbaus auf die Schule in Penzendorf ausgewichen werden? Neues Wohnbaugebiet Wiesen- und Herderstraße: Wie kann eine Abkürzung Rother Straße/ Penzendorfer Straße verhindert werden?	<u>Herr Spahic:</u> Der Planungsstand ist noch in einem recht frühen Stadium. Für die Erweiterung wurde mittlerweile ein Architekturbüro ausgewählt. Nun werden Statiker, Freiflächenplaner, Haustechnikplaner im Ausschreibungsverfahren ermittelt. Relativ zeitig in diesem Jahr sollen die Vorentwurfsplanung und dann die Entwurfsplanung fertiggestellt sein, die dann auch mit den Bürgern/Nachbarn abgestimmt und diskutiert werden. Die entsprechende Bürgerbeteiligung wird noch erfolgen. Geplanter Baubeginn ist 2022; zum Jahresende 2024 könnten dann die Schüler einziehen. Es handelt sich um ein sehr großes Bauprojekt: 3700 m² Geschossfläche + 2-fach-Turnhalle, Kosten 19 Mio Euro; über Fördermittel können voraussichtlich 7 – 8 Mio refinanziert werden. Das ehemalige Schulgebäude in Penzendorf würde von der Geschossfläche her bei weitem nicht ausreichen. <u>Herr Kerckhoff:</u> Im Gebiet zwischen Penzendorfer- und Rother Straße gibt es aktuell ca. 25 % Durchgangsverkehr. Das neue Baugebiet soll dies nicht verstärken. Es soll daher zwei getrennte Erschließungen geben: von Westen und von Osten her. Es soll aber durchgängig für den ÖPNV und den Radverkehr sein.
24.	Die Fontanestraße ist nur für Anlieger frei, wird aber als Durchfahrtstraße genutzt. Wie kann die Stadt die Anwohner schützen?	<u>Herr Pfüller:</u> Im Jahr 2019 wurden Messungen durchgeführt: das damalige Verkehrsaufkommen war derart gering, dass nichts unternommen wurde (Spitzenlast: 3 Fahrzeuge/Std.). Im Zuge des Ausbaus der Herderstraße, wurde die Sackgasse in der Fontanestraße aufgehoben. Im 2. Quartal wird wieder eine Verkehrsmessung durchgeführt und daraufhin neu entschieden.
25.	Gibt es eine digitale Roadmap für die kommenden Jahre? Wie ist die Digitalisierung personell aufgehängt?	<u>OB Reiß:</u> Der Wunsch, dass kommunale Dienstleistungen/ Angebote der Stadtverwaltung besser digital verfügbar sind, ist verständlich und soll auch umgesetzt werden. In den nächsten zwei Jahren wird auch Schwabach

		das Online-Zugangs-Gesetz (OZG) umsetzen und eine hohe Zahl von Anwendungen in dieses Bürgerportal aufnehmen, welches hoffentlich schon Ende diesen Jahres verfügbar sein wird. Die Umsetzung ist nicht ganz einfach, da gesetzliche Vorschriften manchmal hinderlich sind und erst überarbeitet werden müssen. Dazu gibt es personelle Verstärkung. Der Smart-City-Gedanke soll mehr verankert werden. Neue Stabstelle des OB, um solche Projekte anzustoßen.
26.	Wie geht es mit dem Schwesternwohnheim beim Krankenhaus weiter? Wird es saniert oder abgerissen?	<u>Herr Spahic:</u> Das Gebäude aus dem Jahr 1970 ist nicht mehr in gutem Zustand. Es kann seit einiger Zeit auch nicht mehr genutzt werden, weil es u. a. Brandschutzvorgaben nicht mehr erfüllt. Eine Sanierung ist denkbar. Dies wird aber keine leichte Maßnahme, da z. B. die so genannte Sandwich-Bauweise aus statischen Gründen Grundrissveränderungen nicht zulässt. Es ist ein gemeinsames Thema von Stadt und Krankenhaus, da das Grundstück der Stadt gehört, das Gebäude/ Nutzungsrecht gehört dem Krankenhaus.
27.	Was tut die Polizei, um Corona-Maßnahmen zu kontrollieren?	<u>Herr Kotz:</u> Im Rahmen des Streifendienstes (24-Stunden Zeitraum) wird kontrolliert; wenn in Sozialen Medien Hinweise auf illegale Treffen stattfinden, wird dies überprüft. In der Regel sind die Schwabacher sehr vernünftig; es müssen nur wenige Verwarnungen ausgesprochen werden.
28.	Wieso stimmen die Stadtwerke dem Einbau von Funkwasserzählern in privaten Haushalten im Zweckverband Wasserversorgung Schwarzachgruppe zu, ohne Rücksprache mit den betroffenen Bürger*innen.	<u>Herr Klinger:</u> Die Stadtwerke Schwabach versorgen im Stadtteil Schaftnach nicht mit Wasser; sind aber Mitglied in der Verbandsversammlung. Im April 2018 wurde in öffentlicher Sitzung beschlossen, dort zukünftig Funkzähler einzubauen. Dies wurde geprüft und es gab u. a. wirtschaftliche Vorteile (die Zähler müssen z. B. nur ca. alle 15 Jahre, anstatt alle 6 Jahre ausgetauscht werden). Die Zähler entsprechen allen technischen Regeln. Auch die rechtlichen Grundlagen, z. B. in der Gemeindeordnung,

		sprechen nicht gegen den Einbau. Daher gaben die Stadtwerke Schwabach auch Ihre Zustimmung.
29.	Wann wird mit dem Bau / Ausbau der Unteren Pfaffensteigstraße begonnen? Wie ist der aktuelle Planungsstand?	<u>Herr Kerckhoff:</u> Auch die Untere Pfaffensteigstraße ist in der Prioritäten-Liste (s. o.) aufgeführt und ist darin ab 2025 eingeplant. Da dieser Zeitbereich jedoch viele Projekte enthält, sollen diese demnächst zeitlich genauer eingeteilt werden. Da im Falle der Unteren Pfaffensteigstraße jedoch auch noch Grunderwerb erforderlich ist, wird das Jahr 2025 nicht ganz einzuhalten sein.
30.	Die Verköstigung in städtischen Einrichtungen (Schulen, Kindertagesstätten, Krankenhaus) soll mit möglichst regionalen, biologischen und der Jahreszeit entsprechenden Lebensmitteln erfolgen. Was tut die Stadt dafür?	<u>OB Reiß:</u> Aktuell großes Thema in diesem Zusammenhang ist die Schulverpflegung. Für diverse Schulen der Stadt – u. a. AKG, WEG, Wirtschaftsschule und Christian-Maar-Schule – finden hier entsprechende Ausschreibungsverfahren statt. Wichtig ist, dass Schulverpflegung ökologische Aspekte aufnimmt und dabei auch bezahlbar bleibt. Die Vorgaben für die Ausschreibungen sind: mindestens 20 % der Produkte müssen aus biologischem Anbau stammen, es sollen Fair-Trade-Produkte (aktuell umsetzbar bei Bananen, Reis), wo immer möglich, verwendet werden und weitere Produkte unter dem Aspekt „Saisonalität“ und „Regionalität“ eingekauft werden. Stärkeres Engagement wird positiv bewertet.
31.	In Schwabach gibt es immer wieder Gegenden, in denen Bäume und Sträucher auf die Gehwege wachsen. Auch wenn im Stadtblick darauf hingewiesen wird, dass die Anwohner zurückschneiden müssen: Warum wird dies nicht kontrolliert? Warum ist dies in Städten wie Nürnberg machbar?	<u>Herr Kerckhoff:</u> Das ist immer wieder eine ärgerliche Sache – es besteht die Pflicht, entsprechend den Vorgaben die Gehwege freizuhalten. Wir haben in Schwabach zwei Straßenwärter, die dies laufend überprüfen und, wenn sie zu starken Bewuchs im öffentlichen Raum feststellen, dies an die Bauverwaltung weitergeben. Diese fordert dann die Anwohner zum Rückschnitt auf (per Post); erfolgt keine Reaktion, wird ein Bescheid erlassen. Dadurch vergeht natürlich etwas Zeit, aber der Ablauf ist so vorgeschrieben. So handeln alle Städte – auch Nürnberg.
32.	Wie geht es mit dem Volksbegehren Artenvielfalt Bayern weiter? Welche Maßnahmen sind konkret für Schwabach geplant?	<u>Herr Engelbrecht:</u> Es ist eine stadtinterne Arbeitsgruppe mit dem Thema befasst; es sind viele Bereiche der Stadt und darüber hinaus davon berührt – z. B. das Straßenbegleitgrün, der Stadtpark, der Stadtwald, die

		Landwirtschaft, u.v.m. – unser Landschaftspflegeverband ist mit gefordert und sehr aktiv. Der Freistaat Bayern blockiert etwas, da teilweise erst noch rechtliche Grundlagen geschaffen werden müssen. Auch Corona-bedingt sind verschiedene Bereiche schwieriger zu bearbeiten. Das Thema wird uns aber weiter viel beschäftigen.
33.	Warum wurde die Schwabach im Bereich der Bachgasse "befestigt"? Wo vorher ein Flussufer gewesen ist, liegen jetzt schwere große Steine. Wäre eine Renaturierung nicht angemessener gewesen?	<u>Herr Kerckhoff:</u> Im Flussbett der Schwabach liegt ein Abwasserkanal, dieser musste saniert und ausgewechselt werden. Die Befestigung ist zur Sicherung des Kanals gegen Auftrieb bei Hochwasser erforderlich. Mit der Zeit wird der Bereich wieder zuwachsen – evtl. wird mit Bepflanzung unterstützt.
34.	Wie unterstützt die Stadt Schwabach als Sachaufwandsträger die Lehrer mit ihrem Equipment? Bislang wird vollster digitaler Einsatz erwartet, der privat auf eigene Kosten beschafft werden muss.	<u>OB Reiß:</u> Die Stadt ist Sachaufwandsträger der Schulen, daher unterliegt ihr die Verantwortung für die Gebäude, die Ausstattung der Lehrkräfte liegt in der Verantwortung des Freistaats. Der Freistaat schafft nicht unmittelbar Geräte an – es wird ein Budget ausgegeben, mit dem auch nur in beschränktem Umfang Geräte gekauft werden können. Welche Geräte für wen verwendet werden, liegt im Ermessen der jeweiligen Schule. Die Stadt ist aber in laufendem Austausch mit den diversen Schulen, wie eine zielführende Lösung gefunden wird.
35. Jörg Meinert Frage aus dem Chat	Es finden immer wieder Geruchsbelästigungen und Umweltbelastungen durch das Verbrennen von Abfall in Kaminöfen statt. Kann die Stadt mehr aufklären und kontrollieren?	<u>Herr Engelbrecht:</u> Der Stadtblick könnte darüber aufklären – das geben wir an unsere Pressestelle weiter. Darüber hinaus sind wir über Hinweise dankbar, denn so können wir mit den Nutzern Kontakt aufnehmen und aufklären. Hinweise können gerne an das Umweltamt gerichtet werden.

Herr Oberbürgermeister Reiß bedankt sich bei allen Fragestellern und auch für die rege Chatbeteiligung.

Er weist auf das Protokoll der digitalen Bürgerkonferenz hin, dass zeitnah auf der Homepage der Stadt Schwabach veröffentlicht wird. Auch Anfragen/Anregungen, die in der Veranstaltung selbst nicht behandelt werden konnten, werden beantwortet. Sie werden an das obenstehende Protokoll angefügt (siehe unten).

Die turnusmäßigen Bürgerversammlungen werden auch dieses Jahr geplant und können hoffentlich auch mit den entsprechenden Corona-Maßnahmen durchgeführt werden. Die betroffenen Bezirke werden rechtzeitig eingeladen.

Aber gerade für spezifische Themen und auch, um mit Bürger/innen im Kontakt zu bleiben, wird dieses Online-Format auch weiterhin angeboten werden.

Es folgen die weiteren Fragen/Anregungen samt Antworten, die in der digitalen Bürgerkonferenz nicht direkt behandelt werden konnten:

Was kann die Stadt gegen Tauben im Wohngebiet Wunneleite/Cellastraße zu unternehmen? Stellenweise sitzen bis zu 30 Tauben auf dem Dach und im Garten. Wird die Ampelschaltung an der Kreuzung in Nasbach (B2) nachjustiert? Es gibt immer wieder längere Staus, wenn man aus Richtung Nürnberg kommt.	→ Antwort folgt zeitnah <u>Herr Ramspeck, BMPA:</u> Es handelt sich hierbei um eine Ampelanlage des Staatlichen Bauamts Nürnberg (Bundesstraße 2), nicht der Stadt Schwabach. Wir werden diese Anregung aber an die entsprechende Stelle dort weiterleiten.
Wann ist die Widmung des Annemarie Brouer Wegs möglich? Wäre es der Spk. Mfr.-Süd möglich in Wolkersdorf im Zusammenhang mit monatl. Wartungsarbeiten Überweisungen anzunehmen? Welche Alternativen gibt es im Zusammenhang mit der geplanten Juraleitung nicht durch das Wasser-wiesen-Kulturerbe-Rednitztal? Wann gibt es ein Pilotprojekt für Bus-Wartehäuschen zur Dachbegrünung https://bluehende-landschaft.de/projekte/summspannwerke/	→ Antwort erfolgt zeitnah Dies liegt nicht in der städtischen Zuständigkeit; es muss sich direkt an die Sparkasse gewandt werden. Mit diesem Thema ist der Umwelt- und Mobilitätsausschuss befasst; alle Informationen können im Ratsinformationssystem (ratsinfo.schwabach.de) eingesehen werden. → Antwort erfolgt zeitnah
Wie sieht die Vorsorge der Stadt im Hinblick auf G5 aus? Wie geschieht die Technikfolgenabschätzung für die Bevölkerung und wie wird die Bevölkerung in den Ausbau mit eingebunden.	→ Antwort erfolgt zeitnah
Leider erreiche ich aktuell die Homepage der Stadt Schwabach nur per Handy, über den Computer mithilfe des Firefox-Browser oder edge lädt die Seite nicht.	<u>Herr Ramspeck, Pressestelle:</u> Die Internetseite ist für alle gängigen Browser optimiert (mit Ausnahme des nicht mehr unterstützten Internet-Explorers).

	Zur Nutzung müssen beim Erstbesuch essenzielle Cookies aktiviert werden. Was im konkreten Fall der Grund ist, dass die Seite nicht erreicht werden kann, kann aus der Ferne nicht beurteilt werden.
Kann eine Umbenennung der Hindenburgstraße in Betracht gezogen werden? Straßennamen prägen den öffentlichen Raum und dienen der Erinnerung an historische Persönlichkeiten – was jedoch bei diesem Straßennamen problematisch ist.	→ Antwort erfolgt zeitnah
Wann findet die Erschließung Ahornweg statt?	→ Antwort erfolgt zeitnah
Der Zustand der Verbindungsstraße zwischen Krottenbach und Dietersdorf ist extrem schlecht. In der letzten Bürgerversammlung wurde wenigstens eine Erneuerung der Deckschicht zugesagt. Wann wird diese aufgebracht?	→ Antwort erfolgt zeitnah
Ist es möglich, die LED-Lampen zu dimmen? Ist es wirklich nötig alle Lampen die ganze Nacht durch brennen zu lassen? Könnte man nicht jede zweite Lampe spätnachts ausschalten?	Die LED-Leuchten werden von 23:00 bis 05:00 Uhr gedimmt. Eine komplette Abschaltung der Straßenbeleuchtung wäre nach den Regeln der Technik nicht zulässig. Die Abschaltung jeder zweiten Leuchte würde ebenfalls gegen das technische Regelwerk verstoßen, da die Beleuchtung dann zu unregelmäßig wäre.
Wird es 2021 wieder einmal eine Storchencamerak an der Stadtkirche geben?	Leider nein. Die Storchencam ist leider aufgrund der dortigen Architektur zu störungsanfällig. Die Stadt hat keinen Anbieter gefunden, der dort eine zuverlässige Storchencam installieren wollte.
Wann wird der Fahrradweg entlang der S-Bahn in Limbach Richtung Friedhof und Drei-Tor-Brücke endlich sicher ausgebaut? Dies ist seit Jahren im Gespräch, ebenso die Beleuchtung. Dieser Weg wird häufig als Schulweg der Limbacher Kinder benutzt. Die Fahrbahn mit dem Schwemmsand und Splitt mit den tiefen Fahrrinnen ist mehr als gefährlich. Es gab schon viele Stürze.	→ Antwort erfolgt zeitnah
Wird bei Schulen über Lüftungsanlagen nachgedacht, um die Infektionen zu vermeiden? In Nürnberg wird dies schon angewendet.	→ Antwort erfolgt zeitnah

In den Schulbussen waren trotz zusätzlicher Busse keine Abstände einzuhalten. Die Busse haben nicht an jeder Haltestelle gehalten, die Schüler waren gezwungen, auch in volle Busse einzusteigen. Es wurde uns berichtet die Busfahrer würden sich bemühen mit Strichlisten, aber dennoch zu viele Fahrgäste befördern.	→ Antwort erfolgt zeitnah
Zum Thema FFP2/andere Masken in Schulen möchten wir anmerken, dass die vorgeschriebenen Pausenzeiten nicht an allen Schulen eingehalten worden waren. Wer haftet, wenn es seitens der Berufsgenossenschaft vorgeschriebene Tragezeiten/Pausen gibt? Gesundheitliche Folgeschäden sind nicht auszuschließen. Kinder klagten über starke Kopfschmerzen und Probleme bei Konzentration. Evtl. wären Scheiben zwischen den Schülern eine Idee Maskenpausen zu gewähren?	→ Antwort erfolgt zeitnah

Schwabach, 09.02.2021



Jürgen Ramspeck
Bürgermeister- und Presseamt